



Jobs in FINANCE: Berufsbilder im Finanzbereich – Teil 10 unserer Serie

Der Leiter Finanzen

Von Sabine Paulus

Vorstufe zum CFO-Posten: Viele der Finanzchefs im deutschsprachigen Raum waren vor ihrer Berufung zum CFO als Leiter Finanzen tätig. Unternehmen greifen gerade bei der internen Suche nach einem neuen CFO oft auf die Finanzleiter zurück. Welche Voraussetzungen man mitbringen muss und wie viel bei dieser Position zu verdienen ist, zeigt FINANCE in Teil 10 der Serie Jobs in FINANCE – „Berufsbilder im Finanzbereich“.



iStock

Gerade bei einer internen CFO-Wahl können sie Leiter Finanzen für den CFO-Posten empfehlen.

An dieser Karrierestufe führt in der Regel kein Weg vorbei, wenn man CFO werden will. Der Leiter Finanzen ist ein Finanz-Allrounder, der die Monats- und Jahresabschlüsse sowie die Bilanzen erstellt und prüft, die Rückstellungen, das Cash- und das Liquiditätsmanagement im Blick hat und die Steuer-Themen sowie das Reporting verantwortet. Vermehrt ist er oder sie auch für das Treasury zuständig und berichtet direkt an den kaufmännischen Geschäftsführer oder CFO.

Position des Leiter Finanzen Vorstufe auf CFO-Posten

Zahlreiche der Finanzchefs, die in den vergangenen Monaten zum CFO berufen worden sind, waren zuvor als Leiter Finanzen tätig. Insbesondere wenn interne Kandidaten zum CFO ernannt werden, was häufig der Fall ist, greifen Unternehmen auf diese Berufsgruppe zurück: Der Düsseldorfer Amaturenhersteller Grohe hat beispielsweise seinen bisherigen Senior Vice President Finance (Leiter Finanzen) zu Beginn des Jahres zum Finanzvorstand bestellt. Rainer Mues, der schon seit 2001 für das Düsseldorfer Unternehmen tätig ist, löste den bisherigen Finanzvorstand Marco Panichi ab, der Grohe nach dem Ausstieg der PE-Investoren verließ.

Sebastian Esser hat sich ebenfalls durch verschiedene Führungsaufgaben im Finanzbereich für den CFO-Posten empfohlen. Er ist seit 2003 in der Logwin-Gruppe und seit April 2014 als CFO des Logistikunternehmens tätig. Auch der studierte Betriebswirt Bodo Rodestock, der seit 1. Oktober 2013 CFO der Verbundnetz Gas (VNG) ist, hat im Jahr 2000 als Leiter Finanzen beim Leipziger Versorgungsunternehmen begonnen und wurde 2006 zum Direktor des Hauptbereiches Finanzen/Rechnungswesen befördert.

Die Beförderung der Leiter Finanzen zum CFO ist für Unternehmen naheliegend, braucht doch der Leiter Finanzen – wie auch der CFO – Bilanzierungssicherheit, gute Kenntnisse der Rechnungslegung, Controlling-Erfahrung, und IT-Kenntnisse. Dieses fachliche Knowhow erlernt der Finanzleiter in der Regel während eines wirtschaftlichen Studiums und ergänzt dieses anschließend durch praktische Tätigkeit im Finanzbereich oder in der Steuerberatung und der Wirtschaftsprüfung. Klaus Wirbel, seit Dezember 2012 Leiter des Holdingbereichs Finanzen bei der Rewe Group, hat vor seinem Aufstieg beispielsweise im Beteiligungsmanagement des Handels- und Touristikkonzerns gearbeitet und war davor als General Counsel mit dem Schwerpunkt Mergers & Acquisitions (M&A) in einem internationalen Umwelttechnologieunternehmen in den Niederlanden tätig.

Leiter Finanzen: Position zwei hinter dem CFO

Ausgebildete Bilanzbuchhalter mit mindestens fünf Jahren Berufserfahrung im Bereich Accounting und Controlling haben nach Ansicht von Personaldienstleister Robert Half ebenfalls gute Chance zum Leiter Finanzen aufzusteigen. Barbara Stolz, die schon seit 2009 den Finanzbereich des ITK-Dienstleister QSC leitet und im Juni 2013 Finanzvorstand wurde, hat gezeigt, dass es durchaus möglich ist, sich ohne Hochschulabschluss bis an die Spitze des Finanzressorts hochzuarbeiten. Nach einer Ausbildung zur Verlagskauffrau merkte Stolz schnell, dass ihr das nicht reicht. Auf dem zweiten Bildungsweg absolvierte sie noch eine Ausbildung zur Bilanzbuchhalterin. Es folgten verschiedenen Positionen im Finanzbereich von IVG Immobilien, Webasto und Metro. „Mit jedem Wechsel konnte ich mich verbessern“, sagte Stolz einmal zu FINANCE.

2005 kam die Rheinländerin schließlich als Leiterin Rechnungswesen zu QSC, wo ihr Wunsch entstand, Finanzvorstand zu werden. Sie arbeitete sich zielstrebig hoch: Im September 2009 übernimmt Stolz die Leitung des Finanzbereichs. Die Chance, Finanzvorstand zu werden, bot sich ihr, als sich Unternehmensgründer Bernd Schlobohm zurückzog und ihr Vorgänger Jürgen Hermann auf den Chefsessel befördert wurde.

Gleichwohl mag ein abgeschlossenes Hochschulstudium auf dem Weg zum Leiter Finanzen und später womöglich den CFO-Posten nicht unbedingt notwendig sein, ist eine Karriere ohne Studium doch bei weitem die Ausnahme. Ein Hochschulabschluss macht den Weg fraglos einfacher.

Doch nicht nur allein die fachlichen Voraussetzungen sind in den verschiedenen Berufsbildern des Finanzbereichs zu erfüllen. Ein Leiter Finanzen muss zusätzlich noch gute Englischkenntnisse, ein analytisches Talent sowie Genauigkeit und Präzision mitbringen. Seinen Posten gibt es in Unternehmen in der Regel, sobald die Buchhaltung aus mindestens drei Mitarbeitern besteht und ist damit schon in den kleinsten Firmen zu finden.

Was Leiter Finanzen verdienen können

Leiter Finanzen: 93.000 bis 160.000 Euro

Robert Half, Michael Page, Hays und Fricke Finance & Legal

Da der Leiter Finanzen für zahlreiche Bereiche zuständig ist und zudem Personalverantwortung trägt, kann er oder sie zwischen 93.000 und 130.000 Euro verdienen. Das Jahresbruttogehalt hängt von der Berufserfahrung, von der Unternehmensgröße, der Anzahl der betreuten Gesellschaften, der Unternehmensstruktur und der Branche ab und wird in der Regel durch einen variablen Gehaltsbestandteil und einen Firmenwagen ergänzt. Vereinzelt sind auch Jahresbruttogehälter jenseits von 150.000 Euro möglich.